

**15. Berichtigungen zu der Arbeit:
 „Über Versuchsfehler beim Messen der Rotations-
 polarisation absorbierender Substanzen“;
 von Fred. J. Bates.**

In meinen beiden, Band 12, Nr. 13 dieser Annalen erschienenen Arbeiten kommen leider eine größere Anzahl Druckfehler vor, die unvermeidlicher Umstände halber erst jetzt verbessert werden können:

- Seite 1080, Zeile 4: anstatt „drei“ lies „beiden“,
 „ 1081, „ 10: „ „Amplituden“ lies „gleiche Ampl.“,
 „ 1081: Die rechte Seite der Gleichung (IV) ist $\frac{\sin^2 \alpha_r}{K} + \sin^2 \alpha_s$,
 „ 1088, Zeile 2: anstatt 4,770 lies 4,77°,
 „ 5: „ 4' „ 0,4',
 „ 17: „ 4,1° „ 4,1',
 „ 1089, „ 15: „ „Intensität“ lies „Weite“,
 „ 15: „ K lies $\mu\mu$,
 „ 1094, „ 26: „ 0,2 mm lies 0,02 mm.

In den Tabellen auf den Seiten 1097 ff. hatte die zweite Lösung die Konzentration 0,000 024 und nicht 0,000 025. Schließlich auf Seite 1100, Zeile 33 ist zu lesen „anomale magnetische Rotation“ anstatt „Anomalie“

Zugleich möchte ich im Anschluß an meine Arbeit über die magnetische Rotationsdispersion von Lösungen von Substanzen mit anomaler Dispersion die Tatsache hervorheben, daß die Konzentration der von mir untersuchten Lösungen dieselbe war wie die, für welche Schmauss deutliche anomale magnetische Rotationsdispersion erhielt. Durch direkten Vergleich beider Apparate fand ich die Empfindlichkeit des meinigen zehnmal größer als die des anderen. Dies wird leicht ersichtlich, wenn meine Werte in derselben Weise wie die Schmausschen als Kurven aufgetragen werden. Für jede Lösung erhalten wir praktisch eine gerade Linie, deren Ordinaten kleiner sind als der von ihm angegebene wahrscheinliche Fehler. Ich glaube diese Linie war durch die Fehler des Apparates bedingt und es war mir daher in keinem Falle möglich, eine Anomalie zu entdecken.

(Eingegangen 3. Februar 1904.)